



# Dr. Rudolf Bertram (1893-1975) – Arzt und Lebensretter

Der aus Olpe stammende Chirurg Dr. Rudolf Bertram kam 1937 als Chefarzt zum Horster St. Josef-Hospital. Rudolf Bertram und seine Frau Dr. Margot Bertram hatten sechs Kinder und waren gläubige Katholiken. Ihr Handeln war stets dem gesellschaftlichen Wohl und der Menschlichkeit verpflichtet. Dem nationalsozialistischen Regime standen sie äußerst distanziert gegenüber.

Als am 11. September 1944 bei einem alliierten Bombenangriff auf das Hydrierwerk der Gelsenberg Benzin AG zahlreiche Menschen verletzt und getötet wurden, war Dr. Bertram schnell vor Ort. Wenige Monate zuvor war ein Transport mit 2.000 jungen ungarischen Jüdinnen vom Vernichtungs- und Konzentrationslager Auschwitz dorthin gebracht worden, um Zwangsarbeit zu leisten. 138 Zwangsarbeiterinnen starben durch die Bomben. Dr. Bertram veranlasste die Versorgung der verletzten jungen Frauen im St. Josef-Hospital und in benachbarten Krankenhäusern. Viele erlagen dort noch ihren schweren Wunden. Zwangsarbeiterinnen, die als geheilt galten, mussten der Gestapo übergeben werden. Dr. Bertram gelang es gemeinsam mit seinem Pflegepersonal, 17 Zwangsarbeiterinnen im Krankenhaus zu verstecken und damit vor der Deportation zu schützen.

Seine Tätigkeit als Leiter der Chirurgie setzte er bis zu seiner Pensionierung 1965 fort. Offizielle Ehrungen und Dankbarkeit für die mutige Tat wies er später bescheiden zurück. Er habe nur seine christliche Pflicht erfüllt und werde dadurch selbst reich belohnt.

Dr. Rudolf Bertram starb 1975 in Gelsenkirchen und wurde auf dem katholischen Altstadtfriedhof bestattet. 1979 erhielt er posthum die Auszeichnung „Gerechter unter den Völkern“. Diese verlieh ihm die israelische Gedenkstätte Yad Vashem für seine Menschlichkeit und seinen Mut bei der Rettung der 17 jungen ungarischen Jüdinnen. Die Stadt Gelsenkirchen ehrte ihn 1996 mit einer Bronzetafel vor dem St. Josef-Hospital und benannte den Platz vor dem Krankenhaus nach ihm. Einmal im Jahr erinnert die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen an den mutigen Arzt.



Erinnerungsorte – eine Aktion von Stadt Gelsenkirchen,  
Institut für Stadtgeschichte und Demokratischer Initiative, 2025

